

Bildungsnetzwerk feiert 10-jähriges Bestehen

Feierstunde statt Festwoche

Das Regionale Bildungsnetzwerk im Kreis Recklinghausen hat im Juni im Kreishaus sein 10-jähriges Bestehen gefeiert. Geplant waren bis zum März Festwochen mit verschiedenen Aktionen, Radtour, Theater, Fachtagung und vielem mehr – bedingt durch die Pandemie-Situation wurde es eine Feierstunde im kleinen Kreis.

Landrat Cay Süberkrüb eröffnete die Feierstunde mit den Worten:

„Ich bin froh, dass Sie die „absolute Erfolgsgeschichte“ zumindest in kleiner Runde würdigen können. Lagen die wertvollsten Schätze unserer Region einst tief vergraben in den Kohleflözen, so stecken sie heute in den Köpfen unserer Kinder. Beste Bildung ist das Zukunftspotenzial unserer Region. Vor zehn Jahren haben wir uns auf den Weg gemacht, unsere Bildungslandschaft neu zu ordnen und zu verbessern. Seitdem hat sich vieles verändert – und verbessert.“



Begonnen hatte der Prozess 2010 mit der Einrichtung des Regionalen Bildungsbüros Kreis Recklinghausen. Es wurde eine erste Regionale Bildungskonferenz unter dem Motto „Bildungsschicht RE – Die Extra Schicht Bildung“ durchgeführt, auf die neun weitere Bildungskonferenzen folgten. Die jährlich wechselnden Themen wie Genderkompetenz, Deutsch als Zweitsprache, Medienkompetenz, Frühe Bildung oder Bildung für Neuzugewanderte standen u.a. auf der zehnjährigen Agenda. Mit Projekten wie „Wegbereiter“ (RuhrFutur), den Schultheatertagen, Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA), den Kommunalen Bildungsangeboten für Neuzugewanderte (KoKo-BiNz) oder „angekommen...“ hat die Bildungslandschaft im Kreis Recklinghausen nachhaltige Akzente und Schwerpunkte gesetzt.

Während der Feierstunde haben Dr. Richard Schröder, Fachbereichsleiter Gesundheit, Bildung und Erziehung, und Claudia Stermer, Fachdienstleiterin Bildung, die bisherigen Arbeitsschwerpunkte von MINT über kulturelle Bildung und Integration bis hin zu Lernen in der digitalen Welt vorgestellt. Den Rahmen bildeten kulturelle Beiträge wie ein Hörstück über das Ankommen in Deutschland, das neuzugewanderte junge Frauen aus Syrien im Rahmen des Projektes „angekommen in deiner Stadt – Kreis Recklinghausen“ erstellt haben.

Die Festwochen mit dem umfangreichen Programm sind nur verschoben und sollen 2021 nachgeholt werden.

Projekte mit *RuhrFutur*

Schul- und Unterrichtsentwicklung mit *RuhrFutur*

Seit 2019 begleitet und unterstützt der Kreis Recklinghausen sechs Berufskollegs in ihren individuellen Entwicklungsprozessen mit dem Ziel, Schulentwicklung als einen dauerhaften Prozess in ihren Schulalltag zu integrieren und so insbesondere die Unterrichtsqualität weiter zu verbessern. Das Unterstützungsangebot umfasst drei zentrale Elemente: die Qualifizierung der schulischen Leitungs- bzw. Steuergruppe, die individuelle Beratung vor Ort sowie didaktische Trainings bzw. fachliche Qualifizierungen für das Kollegium. Am Projekt „Schul- und Unterrichtsentwicklung“ beteiligen sich die Berufskollegs in Castrop-Rauxel, Gladbeck, Herwig-Blankertz in Recklinghausen, Ostvest in Datteln und Paul-Spiegel in Dorsten.

Sämtliche Qualifizierungsangebote sind dabei auf die Bedarfe der Schule und der Situation vor Ort zugeschnitten und werden von externen Schulentwicklungsberatern begleitet. Zudem werden auf Fachtagungen, durch Hospitationen in anderen Schulen und bei gemeinsamen Veranstaltungen inter- und intrakommunale Netzwerke gebildet, sodass Schulen und Lehrkräfte ihre Erfahrungen austauschen und voneinander lernen. Die Schulen setzen sich im Rahmen von Zielvereinbarungen individuelle Schwerpunkte, die im Einklang mit dem Referenzrahmen Schulqualität stehen. Zentrale Entwicklungsschwerpunkte und Themen könnten zum Beispiel eine zunehmend diversere Schülerschaft, Ganzttag und Personaleinsatz, Leistungsbeurteilung oder sozial-emotionale Entwicklung sein.

Aufgrund der Corona-Krise konnten die Qualifizierungsreihe, die individuelle Beratung und die Trainings im Rahmen der Maßnahme aktuell nicht mehr vor Ort durchgeführt werden. Die Beratungsagenturen bieten den beteiligten Schulen Online-Seminare und Online-Coachings an. Ziel ist es, die Schulen so individuell und nachhaltig wie möglich in diesen herausfordernden Zeiten zu begleiten. Der Bedarf der Schulen wird dabei in den Vordergrund gestellt, sodass die Tragweite sowie die Inhalte der Unterstützungsangebote keine zusätzliche Belastung sondern eine Entlastung darstellen. Die RuhrFutur-Geschäftsstelle bietet darüber hinaus regelmäßig kostenlose Online-Fortbildungen für Lehrkräfte und weitere Pädagog*innen an, die sich an der aktuellen Bedarfslage orientieren.

Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule (ÜKIGS) mit *RuhrFutur*

Kita und Grundschule haben eine gemeinsame Bildungsverantwortung für den Übergang. Im Kinderbildungsgesetz und im Schulgesetz ist das verankert. Eine gemeinsame Qualifizierung der Fachkräfte, der Aufbau von Netzwerkstrukturen, die Verbesserung der Kommunikation und Information sowohl in als auch zwischen den Institutionen sind Ziele des Übergangsmangements. Im Mittelpunkt stehen immer das Kind und die Familie. Aus diesem Grund beteiligt sich der Kreis Recklinghausen seit 2019 an dem RuhrFutur-Projekt „Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule (ÜKIGS)“. Der Kreis Recklinghausen begleitet und unterstützt die folgenden Städte bei der Umsetzung: Castrop-Rauxel, Dorsten, Gladbeck, Recklinghausen und Waltrop.

RuhrFutur strebt die Aktualisierung und Weiterentwicklung bestehender kommunaler Konzepte zum Übergang von der Kita in die Grundschule an. Zwar haben die Kommunen in der Regel bereits ein Übergangsmanagement, allerdings ist dies unterschiedlich ausgestaltet. Die Kommunen profitieren dabei von den Erfahrungen, die sie bereits in diesem Zusammenhang gemacht haben.

In der Praxis sind u. a. gemeinsame Fachtage und Informationsveranstaltungen für Eltern geplant. Zudem wird ein gemeinsamer Qualitätsrahmen entwickelt, in den die zentralen Erkenntnisse rund um den Übergang Kita/Grundschule einfließen.

Um kommunale Konzepte zu entwickeln, zu erproben und dauerhaft zu implementieren, planen Vertreter*innen von Bildungsbüros sowie Schul- und Jugendämtern verschiedene Maßnahmen im Rahmen von RuhrFutur. RuhrFutur bringt alle Beteiligten verschiedener Kommunen an einen Tisch und unterstützt die Erstellung eines Rahmenkonzeptes, das sich an den aktuellen Herausforderungen des Ruhrgebietes orientiert und ein gemeinsames Bildungsverständnis von Kita und Grundschule definiert.

Ein gemeinschaftlicher Qualitätsrahmen kann die Chancengleichheit und Potenzialorientierung in den Blick nehmen und Minimalanforderungen für den Übergang Kita/Grundschule formulieren. Hilfreich sind dabei gute kommunale Praxisbeispiele ebenso wie das Aufzeigen optimaler Weiterbildungsmöglichkeiten.

Aufgrund der Pandemie ist es zurzeit noch nicht möglich, Netzwerktreffen auf Kreis- oder regionaler Ebene durchzuführen. Auch zu diesem Themenkomplex bietet die RuhrFutur-Geschäftsstelle kostenlose Online-Fortbildung für Lehrkräfte und weitere Pädagog*innen an, die sich an der aktuellen Bedarfslage orientieren. Darüber hinaus wird versucht, die Bedarfe der kommunalen Partner*innen im Themengebiet zu ermitteln und innovativ auf diese zu reagieren. Die Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Begleitung von Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf ist in Planung.

Neben dem Kreis Recklinghausen beteiligen sich noch die Städte Bochum, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Herten und Mülheim an der Ruhr an den Projekten von RuhrFutur.

www.bin-im-vest.de – die Website ist online!

Die Bildungsinitiative RuhrFutur hat gemeinsam mit dem Kreis Recklinghausen im Rahmen des Projektes „Wegbereiter – Bildungswege für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche bereiten“ im Jahr 2019 eine Website aufgebaut. Die Website wurde mit interessierten Bildungsakteur*innen im Kreis Recklinghausen entwickelt und ist im März 2020 online gestartet. Auf der Website www.bin-im-vest.de finden Sie Projektideen, Veranstaltungshinweise, Lektüretipps, Fördermöglichkeiten und vieles mehr! **BIN im Vest** steht für **Bildung** und **Integration** von **neu zugewanderten Jugendlichen im Kreis Recklinghausen (Vest)**.

Das schlanke Navigationssystem vermittelt Bildungsakteur*innen schnell einen Überblick über die vielfältigen Informationen auf der Website. Sie können kreative Projekte oder Aktivitäten finden, die mit neu zugewanderten Jugendlichen im Kreis Recklinghausen bereits durchgeführt wurden. Daneben bietet die Website eine Auflistung von Terminen, von Infomaterialien mit hilfreichen

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Links, Gesetzestexten, Presseartikeln und Fragen, die die Bildungsakteur*innen gestellt haben. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit mit einem Klick einen Überblick von verschiedenen Fördermöglichkeiten zu erhalten. Hier finden Sie sowohl mögliche Fördertöpfe als auch Projektideen, die aktuell noch eine Förderung suchen. Akteur*innen, die im Kreis Recklinghausen zum Thema Bildung für neu zugewanderte Jugendliche arbeiten, haben also immer die Möglichkeit, ihre Organisation und Arbeit, ihre Fragen oder ihre Veranstaltungen für andere Akteur*innen sichtbar zu machen oder für Fördermittel zu werben. Lassen Sie sich inspirieren!

Da sich www.bin-im-vest.de inhaltlich immer an aktuellen Themen orientiert, gibt es seit Beginn der Corona-Krise das zusätzliche Themenfeld „Corona“. Unter diesem finden Sie Veranstaltungshinweise in Zeiten der Corona-Krise, Infomaterialien wie Hygieneregeln in verschiedenen Sprachen oder kreative Ideen für die Arbeit mit neu zugewanderten Jugendlichen während des Lock-Downs.



BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Die Entwicklung der Website hat mit dem Auftrag des Projekts „Wegbereiter“ begonnen, ein lebendiges und modernes „Kommunales Konzept“ zur besseren Integration von neu zugewanderten Jugendlichen in das Bildungssystem zu entwickeln. Da beim Projekt „Wegbereiter“ Partizipation und Zieloffenheit eine hohe Priorität haben, war den Projektverantwortlichen schnell klar, dass sie dieses Konzept nicht allein, sondern gemeinsam mit interessierten Bildungsakteur*innen vor Ort entwickeln wollen. Nichtsdestotrotz wussten sie am Anfang der Reise nicht immer, wohin diese gehen wird und waren das ein oder andere Mal nervös, ob alles so funktioniert, wie gehofft. Das Wagnis hat sich gelohnt! Im März 2020 wurde das partizipativ entwickelte Produkt, die Website www.bin-im-vest.de, veröffentlicht, die Bildungsakteur*innen im Kreis Recklinghausen als Orientierung und Inspiration für ihre Arbeit nutzen können.

Gerne können Sie auf der Website auch einen eigenen Beitrag hinterlassen und damit sich und Ihre Arbeit im Kreis Recklinghausen sichtbar machen! Wenn Sie möchten, kommen wir auch gerne zu Ihnen und Ihren Teams und stellen die Website vor! Weitere Infos erhalten Sie [hier!](#)

RuhrFutur ist eine gemeinsame Bildungsinitiative der Stiftung Mercator, des Landes Nordrhein-Westfalen, des Regionalverbands Ruhr, der Städte Bochum, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Herten, Mülheim an der Ruhr und des Kreises Recklinghausen sowie der Ruhr-Universität Bochum, der Hochschule Bochum, der Fachhochschule Dortmund, der Technischen Universität Dortmund, der Universität Duisburg-Essen, der Hochschule Ruhr West und der Westfälischen Hochschule. Ziel von RuhrFutur ist es, das Bildungssystem in der Metropole Ruhr leistungsfähiger zu gestalten, damit alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Ruhrgebiet faire Chancen auf Bildungszugang, Bildungsteilhabe und Bildungserfolg haben.

„Wegbereiter – Bildungswege für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche bereiten“ ist ein Projekt der RuhrFutur gGmbH in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, gefördert durch die Stiftung Mercator, in Zusammenarbeit mit der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren.



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



STIFTUNG
MERCATOR

KAoA-Projekte mit Partner*innen

Berufswahl-SIEGEL: Erneut Auszeichnung für Schulen mit vorbildlicher Studien- und Berufsorientierung

In Zeiten der Pandemie muss auch das Berufswahl-SIEGEL neue Wege beschreiten und so erhielt die Digitalisierung Einzug bei der Rezertifizierung von Schulen mit herausragender beruflicher Orientierung. Drei Schulen im Kreis Recklinghausen, die zum Teil schon mehrfach mit dem bedeutenden Schulpreis ausgezeichnet wurden, stellten sich der Rezertifizierung erstmals in einem Online-Audit.



BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Das klassische Audit an den Schulen wurde ersetzt durch eine intensive Videokonferenz, in der sich die Jurymitglieder durch Schilderungen der Lehrkräfte von den weiterhin positiven Entwicklungen der Schulen überzeugen konnten. Die Raphael-Förderschule in Recklinghausen sowie

die St. Ursula-Realschule in Dorsten dürfen die Berufswahl-SIEGEL nun drei weitere Jahre führen. Das Berufskolleg Castrop-Rauxel darf sich über die Auszeichnung für vier weitere Jahre freuen, da es sich bei der Schule bereits um die vierte Zertifizierung handelt. Anstatt die SIEGEL-Plakette wie gewohnt im Rahmen einer großen Feierstunde in Empfang zu nehmen, erhielten die Schulen die Auszeichnung vor Ort überreicht – natürlich immer mit dem gebotenen Abstand.



Die Siegelübergabe am Berufskolleg Castrop-Rauxel: (v.l.n.r.) Sarah Volkmann, Markus Brechmann, Marie-Helene Heikaus, Daniel Heidler

„Die genannten Schulen haben die Kriterien erfüllt und haben im Audit überzeugt. Wir alle hoffen, dass das kommende Schuljahr möglichst störungsfrei laufen kann und auch die zahlreichen tollen Projekte zur Berufsorientierung fortgeführt werden können“, sagt Brita Granica, SIEGEL-Koordinatorin im Projektbüro der Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen.

Das Berufswahl-SIEGEL wird seit 2006 und damit seit 14 Jahren von einer 30-köpfigen Jury, die sich aus Vertretungen der Bereiche Wirtschaft, Verwaltung und Bildung zusammensetzt, vergeben. Anhand eines Kriterienkatalogs werden die Schulen hinsichtlich ihrer Studien- und Berufsorientierung bewertet. Die Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen sind das Projektbüro für das Mittlere Ruhrgebiet, den Kreis Recklinghausen und die Stadt Gelsenkirchen.

Auch im laufenden Schuljahr 2020/21 können sich Schulen wieder um das Berufswahl-SIEGEL bewerben. Wie die drei rezertifizierten Schulen im Kreis Recklinghausen deutlich zeigen, haben Schulen aller Schulformen gleichermaßen eine Chance auf die Auszeichnung.

Weitere Informationen zum Berufswahl-SIEGEL sowie Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme finden Sie auch [hier](#)!

„Schnuppertage“ – Interessierte Schüler*innen erkunden die Berufskollegs

Mit der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss. Übergang Schule – Beruf in NRW“ (KAOA) werden alle Schüler*innen frühzeitig bei der beruflichen Orientierung unterstützt. Beginnend in Klasse 8 werden über die Potenzialanalyse die Stärken und Interessen der Schüler*innen festgestellt. Daran anschließend ermöglicht die Berufsfelderkundung von jeweils drei Tagespraktika in unterschiedlichen Berufsfeldern einen ersten Einblick in die Arbeitswelt sowie Kontakte zu Betrieben und möglichen Plätzen für das Betriebspraktikum in Klasse 9.

Die Kommunale Koordinierungsstelle des Kreises Recklinghausen koordiniert den Prozess vor Ort und trägt zur Vernetzung der Akteure und Strukturen im Kreis Recklinghausen bei. Im Rahmen eines Kooperationsworkshops zum Thema „Übergang in die duale Ausbildung“ gemeinsam mit beteiligten KAOA-Partnern u.a. aus Schule, Berufskolleg, Kammern, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Arbeitsgeberverband, entstand die Idee zu einem Pilotprojekt für Schnuppertage in der Berufsschule.



Zielgruppe der Schnuppertage sind insbesondere Schüler*innen, die daran interessiert sind, nach der Schule eine betriebliche Ausbildung aufzunehmen, sich aber bei ihrer Entscheidung für einen Beruf noch nicht ganz sicher sind. Mithilfe der Schnuppertage sollen sie eine weitere Möglichkeit erhalten, sich mit einem Beruf, den sie bereits in die engere Wahl genommen haben, intensiver vertraut zu machen. Sie erhalten so einen Einblick in den Berufsschulunterricht und lernen den Alltag am Berufskolleg sowie in den jeweiligen Fachklassen der dualen Ausbildung kennen.

Als günstige Zeiträume für die Schnuppertage haben sich die Wochen am Berufskolleg angeboten, in denen Blockunterricht und somit auch mehr Praxiseinheiten stattfinden. Im November 2019 besuchten Schüler*innen der Martin-Luther-Schule in Herten das Herwig-Blankertz-Berufskolleg in Recklinghausen. Zu Beginn erhielten die Schüler*innen allgemeine Informationen zum Berufskolleg, den angebotenen Bildungsgängen der Berufskollegs sowie Informationen über Möglichkeiten zum Erwerb von (höheren) Schulabschlüssen innerhalb der Berufskollegs.

Im Anschluss konnten die Schüler*innen aufgeteilt in Zweier-Gruppen für jeweils zwei Stunden in den Unterricht der Fachklassen der Ausbildung zur/m Friseur/in und Kosmetiker/in hineinschnuppern. Dabei konnten die Schüler*innen nicht nur unterschiedliche berufliche Tätigkeitsfelder kennenlernen, sondern sich mit Hilfe von kleinen Arbeitsproben auch praktisch ausprobieren.

Bei den Auszubildenden im Friseurhandwerk stand gerade das Thema „Haare färben und blondieren“ an. Auszubildende erklärten den Schüler*innen, worauf dabei zu achten ist und gaben ihnen Tipps bei der praktischen Übung zur Farb- und Föhntechnik sowie dem Wi-



ckeln von Locken. Danach wechselten die Schüler*innen zu den Auszubildenden in der Kosmetik. Hier erhielten sie Einblicke jeweils in den Bereich der pflegenden und dekorativen Kosmetik. Die Auszubildenden befassten sich dort mit der Anwendung bestimmter Massagetechniken sowie kosmetischen Behandlungsmethoden.

Von besonderer Bedeutung sind die Schnuppertage für die Schüler*innen auch, da sie hier mit Auszubildenden und Gleichaltrigen ins Gespräch kommen können. Diese Gelegenheit haben sich die Teilnehmenden der Schnuppertage nicht nehmen lassen und für konkrete Nachfragen genutzt. Dabei erhielten sie wertvolle Tipps und Erfahrungsberichte von den Auszubildenden, etwa zum beruflichen Alltag im Ausbildungsbetrieb, den Berufsperspektiven nach der Ausbildung und welche davon die Auszubildenden anstreben, aber auch konkrete Tipps für die Suche nach Ausbildungsbetrieben und die Bewerbung.



Ihre Eindrücke konnten die Schülerinnen während des Schnuppertages anhand eines Laufbogens festhalten. Dieser wurde von der Kommunalen Koordinierungsstelle gemeinsam mit dem Berufskolleg und den teilnehmenden allgemeinbildenden Schulen für dieses Pilotprojekt entwickelt. Der Laufbogen kann von den Schulen sowohl für die Vor- als auch Nachbereitung des Schnuppertages im Rahmen des Schulunterrichts zur beruflichen Orientierung oder im Rahmen der Beratung der Schüler*innen genutzt werden.

Der Schnuppertag und andere Formen zu Angeboten für Schüler*innen, die einen Einblick in die Berufskollegs ermöglichen, können sehr gut an den Berufsorientierungsprozess in KAOA anknüpfen und diesen ergänzen. Schulseitig gibt es auch die Erfahrung, dass es Schüler*innen gibt, bei denen die Begeisterung für die duale Ausbildung im Abgangsschuljahr etwas abflaut.

Mit den Schnuppertagen können das Interesse und die Motivation für eine betriebliche Ausbildung aufrechterhalten oder nochmals angestoßen werden. Weiterhin können die Schüler*innen einen Anwendungsbezug zwischen dem Lernstoff aus der Schule und dem Berufskolleg bzw. der Ausbildung herstellen.

Die Kommunale Koordinierungsstelle und die beteiligten Schulen ziehen eine positive Bilanz des Pilotprojektes, das eine gute Grundlage für die weitere Fortführung und Verstetigung des Projektes darstellt. Sowohl die Schulen als auch die Schüler*innen fanden die Schnuppertage interessant und nützlich. Auch in der Zukunft möchten Schulen an den Erfahrungen und den mit dem Pilotprojekt geknüpften Kontakten ansetzen und die Schnuppertage gerne zukünftig durchführen. Hierzu gibt es bereits die Idee, in einem 2. Teil im Frühjahr 2021 eines Schuljahres einen weiteren „Theorietag“ an der Berufskolleg durchzuführen.

Die Kommunale Koordinierungsstelle wird die weitere Entwicklung und Verstetigung des Projektes für die Schulen im Kreis Recklinghausen begleiten und unterstützen. Weitere Schulen, die sich für die Durchführung interessieren, können an den bisherigen Erfahrungen anknüpfen. Allen interessierten Schulen kann der im Pilotprojekt entwickelte Laufbogen zur Verfügung gestellt werden.

KAoA Ausbildungskampagne – Ausbildungsstart 2020 verlängert

Auch im Kreis Recklinghausen sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Ausbildungsmarkt und den Übergang in den Ausbildungsjahrgang 2020/21 zu spüren. Eine gemeinsam mit der Regionalagentur **WIN Emscher-Lippe³** und den Kommunalen Koordinierungsstellen der Städte Gelsenkirchen und Bottrop und des Kreises Recklinghausen gestartete Social-Media-Kampagne soll Jugendliche mittels Video-Clips und Buswerbung auf die Möglichkeit eines späteren Starts in die duale Ausbildung für 2020 aufmerksam machen.



Mit diesem Folienbild beklebt fahren Busse der Vestischen und der Bogestra seit dem 15. September durch die Emscher-Lippe-Region, denn vielen Jugendlichen und ihren Eltern ist noch nicht bekannt, dass in diesem Jahr ein späterer Start in die Ausbildung möglich ist. Durch die unterschiedlichen Aktionen sollen sie darauf hingewiesen und dazu motiviert werden, sich für mehr Informationen an die Berufsberatung zu wenden.



Rena Schnettler (KAoA - Kreis RE), Stephan Jansen (Agentur für Arbeit), Claudia Stermer (Fachdienstleiterin Bildung-Kreis RE), Carsten Taschner (Jobcenter Kreis Recklinghausen), Ina Landwehr (Agentur für Arbeit).

Zusätzlich wurden ebenfalls unter der Federführung der Regionalagentur WIN Emscher-Lippe in Zusammenarbeit mit den Kommunalen Koordinierungsstellen Gelsenkirchen, Bottrop und Kreis Recklinghausen Videoclips in Recklinghausen und Gelsenkirchen gedreht: Seit Mitte August sind drei kurze Clips in den einschlägigen Social-Media-Kanälen veröffentlicht, die Jugendliche und junge Menschen authentisch, spannend und humorvoll über die Verlängerung des Ausbildungsstarts 2020 informieren. Auch das Busmotiv hat – dank digitaler Postproduktion – bereits eine Rolle in den Clips übernommen. Die Darsteller*innen in den Clips sind selbst auf den Kanälen der Jugendlichen bzw. Eltern (TikTok, Instagram, Facebook) unterwegs und haben ihre „Fangemeinde“ mit eingebracht.

„Die Abkürzung“, „Floss Dance“ und „Gehetzt“ wurden breit in Social-Media-Kanälen wie TikTok, Instagram und YouTube gepostet und tausendfach geliked. Ein Medium, das viele erreicht. Bis Mitte September 2020 wurden mehr als 93.000 Klicks gezählt.

Weitere Informationen erhalten Sie auch [hier](#)!

Runder Tisch „Ausbildung jetzt!“ – KAoA-Partner bringen gemeinsame Aktivitäten für das Ausbildungsjahr 2020/21 auf den Weg

Um darüber hinaus Jugendliche zu erreichen, die bisher noch keinen Ausbildungsplatz erhalten haben und sich aufgrund der durch Corona bedingten Unsicherheiten zunächst für einen schulischen Bildungsgang am Berufskolleg angemeldet haben, hat sich die Kommunale Koordinierungsstelle Kreis Recklinghausen mit Vertreter*innen der Berufskollegs, der Agentur für Arbeit, des Jobcenters Kreis Recklinghausen, der Regionalagentur Emscher-Lippe, der IHK und HWK und des Regionalkoordinators KAoA (Schulaufsicht) und der Schulverwaltung zum Schuljahresbeginn bei einem Runden Tisch „Ausbildung jetzt!“ beraten. Im Vordergrund stand (und steht) das gemeinsame Ziel aller, den Übergang in die berufliche Bildung, insbesondere auch von Anschlüssen in die duale Ausbildung, gerade jetzt zu Pandemie-Zeiten zu unterstützen.

Die Ergebnisse: In Abstimmung mit den Berufskollegs werden nochmals gezielt Schüler*innen angesprochen und ihnen von Seiten der Berufsberatung und den Kammern Beratungen und passgenaue Vermittlung in aktuell freie Ausbildungsplätze angeboten. Während dieser zusätzlichen Beratungstermine können die Berufsberater*innen per Video-Chat Ansprechpersonen der Kammern einbinden. Beide Akteure haben bereits mit dieser „situativen“ Zusammenarbeit gute Erfahrungen gesammelt.

Des Weiteren wollen einige Berufskollegs die Berufsberater*innen bei Anmelde- und Beratungsgesprächen mit Schüler*innen sowie bei den im Herbst stattfindenden Lehrerkonferenzen einbeziehen. So können nochmals Schüler*innen in den Blick genommen werden, die eigentlich eine duale Ausbildung anstreben sowie diejenigen, die voraussichtlich Schwierigkeiten haben werden, den gewählten Bildungsgang erfolgreich abzuschließen und die eine Alternative benötigen. Zusätzlich sollen die identifizierten Schüler*innen, die noch nicht den für sie passenden Anschluss gefunden haben, gemeinsam oder auch im Klassenverband mithilfe der Ausbildungsbotschafter*innen der Kammern und den Berufsberater*innen über die vielfältigen Chancen und Möglichkeiten einer dualen Ausbildung informiert werden.

Eine weitere Idee sind Postkarten und Einwurfs-Boxen im Design der Buswerbung. Diese stehen in den Sekretariaten der Berufskollegs. Die Sekretär*innen weisen Schüler*innen, die sich Un-

terstützung und Beratung wünschen, sowie Jugendliche, die sich vor Ort melden, auf diese neue Möglichkeit der unkomplizierten Kontaktaufnahme zur Berufsberatung hin. Die Jugendlichen füllen hierzu eine Postkarte aus mit Angaben zum bisherigen Schulabschluss und ihrem Beratungsbedarf und werfen die Postkarte in die abgeschlossene Box ein. Die Berufsberater*innen leeren die Boxen regelmäßig und kontaktieren die Jugendlichen direkt.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Schulsozialarbeit greift sensibles Thema auf

„Er quetschte ihre Arme. Er presste seinen Mund auf ihren und küsste sie. Sie riss die Arme hoch, schlug seine Hände weg. Sie nahm den Kopf zurück und zischte: „Wag es bloß nicht.“ [...] Er packte ihre Schultern, trat ihr mit einem Bein in die Kniekehlen und stieß sie zu Boden. Ihr Kopf schlug hart auf. „Ich weiß, dass du mich willst“, sagte er lüstern.

„Nein, hör auf!“ schrie sie. Er rammte ihr sein Knie in den Bauch, sodass sie keine Luft mehr bekam, [...] Plötzlich schlug er ihr mit der geballten Faust ins Gesicht ...“

Dies ist eine Textpassage aus dem Roman „Der Gesang der Flusskrebse“ von Delia Owens. Wie hier beschrieben sind sexuelle Übergriffe und sexuelle Gewalt in vergleichbarer Art und Weise für viele Mädchen und Frauen leider traurige Wirklichkeit. „Eine von fünf jungen Frauen hat bereits Erfahrungen mit sexualisierter Gewalt gemacht. Am häufigsten findet diese innerhalb einer Partnerschaft statt (SPEAK!-Studie 2017 u.a.).“ So heißt es im Präventionsprogramm der Frauenberatungsstelle Recklinghausen.

Sexualisierte Gewalttaten gegenüber Mädchen und Frauen finden in der häuslichen Gemeinschaft, in Vereinen, unter Freunden und leider auch am Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz statt. Um Schülerinnen für dieses Thema zu sensibilisieren, wurde unter Einhaltung der Corona-Regeln eine Präventionsveranstaltung mit einer Gruppe Auszubildenden (Bildungsgang: Dialogmarketing) im Juni 2020 organisiert. In einer eineinhalbtägigen Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Frauenberatungsstelle Recklinghausen und der WenDo-Trainerin Carmen Uhlenbrock setzten sich die Teilnehmerinnen mit ihren eigenen Wünschen und Grenzen im Kontext von Körper, Sexualität und Beziehung auseinander.

Wie verhalte ich mich in einer grenzverletzenden Situation? Wie sehr kann ich mich auf meine eigenen Gefühle und Stärken verlassen? Das waren u.a. die Themen, die mittels verschiedener Methoden wie z.B. Bildergalerie, „My body, my rules“-Körper-Silhouette, Fallbeispiele, erarbeitet wurden. An wen kann ich mich wenden? Wo bekomme ich Hilfe? Diese und andere Fragen brannten den Teilnehmerinnen auf der Seele.

Im zweiten Teil mit WenDo-Trainerin Frau Uhlenbrock erlernten die jungen Frauen neben theoretischem Hintergrundwissen Techniken, mit denen sie sich aus übergriffigen Situationen befreien können. Als Highlight erwies sich die Wahrnehmung und Demonstration der eigenen Kraft

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

und Stärke: JEDE Teilnehmerin schaffte es, ein Holzbrett von 1,5 cm Stärke zu durchschlagen. Als Symbol der eigenen Stärke blieben die geteilten Bretter zur Erinnerung im Besitz der jeweils schlagkräftigen Teilnehmerin.

„Hilfreich für das Leben, gute Selbstreflexion, Stärkung der Persönlichkeit, praktische Selbstverteidigung, Stärkung des Gruppenzusammenhalts, diskrete Atmosphäre“ - so lautete das anonyme Feedback der Teilnehmerinnen.

Der Wunsch nach mehr Zeit, um weitere Techniken erlernen und ausprobieren zu können, ergab sich automatisch aus diesem positiven Feedback. „Schulsozialarbeit wird diesen Wunsch aufgreifen und gemeinsam mit der Schulleitung ein entsprechendes Konzept erstellen zur Etablierung des Selbstbehauptungskurses am Kuniberg“, so Frau Oendorf zum Fazit der gelungenen Veranstaltung. Für weitere Informationen können Sie sich an Renate Oendorf (r.oendorf@kuniberg-berufskolleg.de) wenden oder unter diesem [Link⁵](#)!

Literaturhinweis

Bildung in Deutschland 2020

Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung in einer digitalisierten Welt. Herausgeber Autorengruppe Bildungsberichterstattung. Erscheinung 2020. [Link⁶](#)!

Bildung auf einen Blick 2020: OECD-Indikatoren

Weitere Informationen erhalten Sie über diesen [Link⁷](#)!

Nationaler Bildungsbericht

Mit aktuellen Trends im Bildungswesen. [Link⁸](#)!

Schulsystem in NRW

Das Ministerium für Schule und Bildung NRW(MSB) hat u. a. einen Flyer zum Schulsystem herausgegeben, siehe Anhang. Dieser existiert in mehreren Sprachen. Zu den Infos [hier⁹](#)!

Interessante und aktuelle Bildungsthemen im Überblick!

News aus dem Bildungsklick [hier¹⁰](#)!

Alle Bildungsblicke Kreis Recklinghausen

[Hier¹¹](#) und dann auf Reiter Bildungsblicke klicken!

Liste Hyperlink

1. **Informationen zur neuen Website „bin-im-Vest“**
<https://bin-im-vest.de>
2. **Berufswahlsiegel**
<https://www.siegel-schule.de>
3. **KAoA Ausbildungskampagne – Videoclips und Buswerbung**
<http://bitly.ws/9LxJ>
4. **KAoA Ausbildungskampagne – Videoclips und Buswerbung**
<http://bitly.ws/9LxI>
5. **Berufskolleg Kuniberg-Schulsozialarbeit**
<http://rb.gy/zc52z2>
6. **Bildung in Deutschland**
<http://bitly.ws/9LyA>
7. **Bildung auf einen Blick 2020: OECD-Indikatoren**
<https://bit.ly/3kreir4>
8. **Nationaler Bildungsbericht**
<https://rb.gy/1gjn4s>
9. **Schulsystem in NRW**
<http://bit.ly/2obxHmv>
10. **Interessante und aktuelle Bildungsthemen**
<https://bildungsklick.de>
11. **Alle Bildungsblicke Kreis Recklinghausen**
<http://bit.ly/2nmPYJH>

Impressum
Kreis Recklinghausen
Regionales Bildungsbüro
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
bildungsbuero@kreis-re.de
www.kreis-re.de

Redaktion
Kreis Recklinghausen
Tel. 02361/53 2334
bildungsblick@kreis-re.de

Der 30. Bildungsblick soll im Dezember 2020 erscheinen.